

Mit Carmen Zangger\* sprach Petra Wälti-Symanzik

# Voller Tatendrang und ohne Zweifel

*Ein Timeout, verbunden mit einer Standortbestimmung, liess Carmen Zangger im Berufsleben neu durchstarten.*

*Carmen Zangger, bevor Sie Ihre Stelle letzten Sommer bei der NOK Baden angetreten haben, haben Sie ein Jahr pausiert. Wie kam es dazu?*

Im Frühjahr 2006 hatte meine Mutter einen Hirninfarkt. Damals war ich bei der Credit Suisse sehr engagiert und es fehlte mir die Zeit an der Seite meiner Mutter zu stehen. Den vielen Aufgaben, welche mit so einer Erkrankung einhergehen, musste sich mehrheitlich meine Schwester widmen. Da hatte ich beschlossen kürzer zu treten und eine generelle Überprüfung meiner beruflichen Situation vorzunehmen.

*Sie haben in besagtem Jahr Standortbestimmung und Laufbahnberatung in Anspruch genommen. Eine empfehlenswerte Sache?*

Auf jeden Fall.

*Warum?*

Ich denke, dass sich die Menschen heute die Zeit nicht nehmen um über sich selbst zu reflektieren und so ein Timeout zwingt einen einfach dazu.

Deshalb würde ich jedem empfehlen eine solche Standortbestimmung zu machen. Bei mir persönlich entdeckte ich zum Teil schon festgefahrene Funktionsmechanismen. Dies überraschte mich und liess mich konkreter an der Sache arbeiten. Danach konnte ich dafür wieder voller Tatendrang und ohne Zweifel in meine berufliche Zukunft einsteigen.

*Sie reden von einer klassischen Karriere in der grafischen Industrie. Lief wirklich alles schnurgerade, oder gab es auch Irrwege in Ihrer Laufbahn?*

Im Timeout und bei meiner persönlichen Reflexion zweifelte ich. Doch aus heutiger Sicht gab es keine Irrwege, denn

in meinem neuen Aufgabenfeld kann ich von jedem einzelnen Job, den ich gemacht habe, profitieren. Auch die «schlechten» Berufserfahrungen kann ich im heutigen Umfeld in Teilbereiche einfließen lassen.

*Sie meinen, aus Fehlern gelernt zu haben? Oder können Sie dadurch mit den Fehlern Ihrer Mitarbeiter anders umgehen?*

Beides! Aber vor allem bin ich selbst ruhiger und etwas geduldiger geworden – auch mit mir. Somit kann ich zum Beispiel bei auftretenden Teamproblemen oder Missverständnissen bei der Kommunikation adäquater reagieren.

*Vor sieben Jahren haben Sie den Abschluss als Polygrafische Technikerin TS/HF in Zürich gemacht. Eine gute Entscheidung?*

Ja, eine wichtige und richtige Entscheidung.

*Wie kam es zu dem Schritt?*

Zum ersten Mal in Kontakt mit der Technikerschule kam ich 1994. Obwohl ich diese Weiterbildung nicht besucht hatte, bekam ich damals eine Stelle, welche den Techniker im Anforderungsprofil hatte. Der Gedanke, die Technikerschule zu machen und nebenbei zu arbeiten, musste aber noch eine ganze Zeit in mir reifen. Es war aber klar, dass ich diesen Abschluss für eine interessante berufliche Zukunft brauchte.

*Entsprach das Studium Ihren Vorstellungen?*

Nicht immer, die persönlichkeitsbildenden Fächer haben mir zum Beispiel gefehlt. Doch Kommunikation, Führung und Coaching habe ich in den letzten fünf Jahren anderweitig nachgeholt. Dafür empfand ich die fachtechnische Ausbildung als sehr fundiert und breitgefächert.

*Sie sind aktuell zuständig für die Repro-*

*duktion und Archivierung von Dokumentationen bei der Axpo Holding und deren Tochtergesellschaften. Was bedeutet das konkret?*

Das bedeutet vereinfacht gesagt, dass wir die Pläne (zum Beispiel Baupläne) der Betriebsanlagen reproduzieren, vervielfältigen und – wenn gewünscht – in unserem Archivsystem speichern können.

*Als Führungsperson sind Sie gefordert. Zwei Abteilungen müssen neu strukturiert und zusammengelegt werden, ausserdem steht ein Umzug bevor. Eine gut zu bewältigende Aufgabe?*

Eine spannende Aufgabe, die – wenn sie gut organisiert ist – im Grundsatz gut zu bewältigen ist.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier der Schlüssel zum Erfolg. Wenn sie im Grundsatz und mit dem Herzen nicht dabei sind, werden sie sich nie mit der Zusammenlegung anfreunden können. Entsprechend harzig wird die Umsetzung der Vorgaben dann werden. Deshalb ist es mir sehr wichtig, dass sie wissen, wohin die Reise geht und in welchem Zusammenhang die gefällten Entscheidungen stehen. Wo immer es mir möglich ist, lasse ich sie teilnehmen bzw. teilhaben an der Umsetzung.

Für den Umzug im Sommer wird es dann wichtig sein, dass die vier Lieferanten mit unserem Umzugstakt mithalten können.

*Stichwort Ausgleich zwischen Beruf und Privatleben. Sind Sie da im Gleichgewicht?*

Mehrheitlich ja. Die positive Einstellung zu meinem Job erleichtert mir auch das nach Hause kommen. Ich liebe die Herausforderung und stelle mich den vielfältigen Aufgaben gerne. Die Freude überwiegt eindeutig.

Schwierigere Situationen kann ich im Kreis meiner engsten Freunde besprechen, welche aus den verschiedensten Berufsrichtungen kommen und mir wert-



### \* Steckbrief

**Name:** Carmen Irena Zangger  
**Jahrgang:** 1967  
**Nationalität:** Schweiz  
**Wohnort:** Zürich  
**Zivilstand:** Ledig

**Aktuelle berufliche Tätigkeit:**  
 Gesamtleitung Repro und Archiv,  
 NOK Baden

volle Inputs, Anregungen oder Reflexionen geben.

#### *Gibt es einen Tank, an dem Sie Energie holen können?*

Ja, es ist das Leben. Dies mag etwas abgedroschen klingen, ist es aber nicht. Manchmal ist es eine flüchtige Begegnung in einem Supermarkt, ein kleines Lächeln oder der betörende Duft eines blühenden Strauches, der mich tanken lässt. Natürlich ist es auch der Blick in die Augen des geliebten Menschen, die herzliche Umarmung meiner Freunde oder das Glas Wein, welches ich manchmal mit meinen Geschwistern und deren Familien trinken kann.

#### *Wie und wo profitieren Sie von den beiden Titeln Ing. EurEta und Professional Bachelor ODEC?*

Durch die beiden Titel werden meine Fachkenntnisse auch im Ausland anerkannt. Vielleicht arbeite ich in ein paar Jahren in Spanien oder in Frankreich und dann kann ich mich mit meinen Berufskollegen im Ausland vergleichen.

#### *Warum gerade Spanien oder Frankreich?*

Mein Temperament verrät mich doch immer wieder! Spanien ist ein Teil meiner Familiengeschichte und auch meiner Herkunft. Und in Frankreich gefallen mir die verschiedenartigen Landschaften. Zum Beispiel der heisse Süden oder der stürmische Westen. Der Grund liegt aber auch darin, dass ich die beiden Sprachen spreche und ich mir eine Integration somit einfacher vorstellen kann.

#### *Ihre Mitgliedschaft im Berufsverband ODEC. Sind Sie aktiv dabei?*

Soweit aktiv, wie es meine Arbeit zulässt. Es gibt immer wieder Anlässe, wel-

che ich sehr gerne besuche. Die Plattform nutze ich zum Austausch. Bei Mes- sebesuchen im Ausland werde ich immer wieder auf meinen Pin angesprochen, welchen ich an jedem meiner Sakkos trage. So manifestiere ich meine Zugehörigkeit zum Berufsverband – weniger durch eine aktive Mitarbeit in den Gremien.

#### *Der Verband hat sich geöffnet, neue Fachrichtungen stossen dazu. Wie beurteilen Sie das?*

Das finde ich erfreulich und sehr befruchtend. Es ist schön und wichtig, dass auch kleinere Berufsgruppen durch einen Verband vertreten werden und so Gehör finden.

#### *An welcher Stelle könnte der ODEC mehr leisten?*

Diese Frage ist schwierig zu beantworten, da ich mit den Leistungen des Verbandes sehr zufrieden bin.

#### *Momentan bangen viele um ihren Arbeitsplatz, die Wirtschaftskrise lässt sich nicht negieren. Wie sicher fühlen sie sich?*

Auch ich spüre diese Unsicherheit in der Unternehmung und die Auswirkungen auf unser Geschäft sind nicht zu unterschätzen. Trotzdem glaube ich, dass die Arbeitsplätze in der NOK sicher sind.

#### *Gibt es einen Notfall-Plan?*

Zurzeit gibt es keinen Notfallplan. Wir haben unsere Kosten fest im Griff und unsere Dienstleistungen werden auf einem hohen Niveau erbracht. Dass heisst aber nicht, dass wir den Markt nicht sehr achtsam betrachten müssen.

*Das Interview wurde schriftlich geführt.*

### IMPRESSUM

#### **Herausgeber:**

ODEC schweizerischer verband der dipl. absolventinnen und absolventen höherer fachschulen

#### **Geschäftsstelle:**

Bürozeiten: täglich von 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.30 Uhr  
 Tel. 052 214 22 40, Fax 052 214 22 42  
 info@odec.ch, www.odec.ch

#### **Redaktion:**

Urs Gassmann

#### **Redaktionelle Beiträge an:**

OCDEC Geschäftsstelle  
 Postfach 2307, Eichgutstrasse 1  
 8401 Winterthur  
 email: info@odec.ch

#### **Redaktionsschluss:**

25. Januar, 25. April, 25. Juli, 25. Oktober

#### **Inserateverkauf:**

ODEC Geschäftsstelle  
 Tel. 052 214 22 40, Fax 052 214 22 42  
 email: info@odec.ch

#### **Adressänderung/Bestellungen:**

ODEC, Postfach 2307, Eichgutstrasse 1  
 8401 Winterthur

#### **Erscheinungsweise:**

Das Bulletin erscheint 4-mal jährlich:  
 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. Dezember

#### **Gestaltung:**

Eugen Scheiwiller, Electronic Publishing  
 8600 Dübendorf

#### **Druck/Versand:**

Zofinger Tagblatt AG, 4800 Zofingen

#### **Nachdruck:**

Nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Zuschriften sind an die Redaktion erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.*

#### **Inserate 4-farbig, Preise:**

1/4 Seite	CHF	500.–
1/3 Seite	CHF	700.–
1/2 Seite	CHF	1'000.–
1/1 Seite	CHF	1'800.–
4. Umschlagseite, 1/1	CHF	2'700.–

Mitglieder und Gönner erhalten 20% Ermässigung. Details finden Sie auf unserer Homepage [www.odec.ch](http://www.odec.ch) unter Organisation/Verbandszeitschrift.